

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprochelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 200.

Dienstag, 29 August 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg oder durch unsere Verkäufer bei ins Haus 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Raßmannstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Der um unsere Kirche gelegene sogenannte alte oder untere Friedhof soll in Kürze wieder mit Grabstellen besetzt und deshalb eingeebnet werden. Alle diejenigen, welche An-

sprüche auf Erhaltung von bisherigen Grabstellen bez. Denkmälern erheben, haben solche bis 15. Sept. a. c. bei dem hiesigen Totenbettelmeister Stein in Sageritz anzumelden.

Der Kirchenvorstand Glaubig, am 26. August 1899.

Derftliches und Sächsisches.

Riesa, 29. August 1899.

Wie schwer ungenügender Verschluß der Jauchengruben usw. das Leben der Kinder gefährden kann, beweist ein Vorfall, der sich heute in einem Gehöft der Bismarckstraße zutrug. Kinder spielten dort auf einem Hofe und hoben eines von den Brettern auf, woraus sich die Decke der Jauchengrube zusammensetzte. Ein vierjähriges Mädchen beugte sich über die Deckung und stürzte hinein. Das Geschrei der Schwester machte Bewohner des Hauses aufmerksam; aber nur mit Mühe gelang es einem Herrn, der sich zufällig in der Nähe aufhielt, das Kind wieder heraufzuholen und zum Bewußtsein zurückzubringen.

Von Zeithain kommend passirten heute Vormittag einige Abtheilungen Kavallerie unter klingendem Spiel die Stadt.

Aus Dresden wird den V. N. N. geschrieben: „Dem nächsten Landtage wird ein Gesetzentwurf bezüglich des Wasserrechts im Königreich Sachsen zugehen. Derselbe ist im Königl. Ministerium fertig gestellt und wurde soeben an eine Anzahl Wasser-Interessenten zur gutachtlichen Aeußerung versendet. In dem Entwurfe bleibt das Fischereirecht gänzlich ausgeschlossen, während das Wasserrecht in allen seinen Einzelheiten berücksichtigt wurde. In dasselbe ist auch die hochwichtige Frage wegen Errichtung der Thalperren mit eingeschlossen. Auf dem Gebiete des Wasserrechts herrscht leider noch eine Art Freiheute, der nur durch ein Gesetz zu begegnen ist.“ (Eine gewisse Art Freiheute übt auch die Stadt Dresden, indem sie die Elbe durch die Abtrittsjaucheginschüttung zur offenen Kloake macht! Hoffentlich enthält das in Aussicht gestellte Gesetz auch gegen diese ekelerregende Schmutzerei Bestimmungen.)

In Uebigau bei Dresden fand unter zahlreicher Theilnahme von Einwohnern der Orte Miltien, Serkowitz, Madelben u. eine große Protestversammlung gegen die Einlassung der durch die Dresdener Düngereportgesellschaft abgefahrenen Fäkalien in die Elbe auf Miltien statt. Alle Gemeinden an der Elbe wehren sich gegen die Unzuträglichkeit, die mit dem Einlassen der Dresdener Fäkalien in die Elbe verbunden sind. Man beschloß, mit allen Kräften und zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken, daß der Dresdener Düngereportgesellschaft, die unlängst in Miltien zur Grundstücke erworben, keinesfalls gestattet werde, die aus Dresden abgefahrenen Fäkalien in die Elbe einzulassen. Es wurde ferner eine Kommission niedergesetzt, welche sich mit den an der Elbe gelegenen, in der Sache gleichfalls Beschwerde führenden Gemeinden in Verbindung setzen soll. Bravo!

Um eine Verbilligung der Personenbeförderung in Norddeutschland herbeizuführen, soll die sächsische Eisenbahnverwaltung beschließen, Verhandlungen mit den Eisenbahnbehörden Nord- und Mitteldeutschlands einzuleiten.

Dem Großhandelsbause Wollsch & Co. in Dresden war von einem österreichischen Bezirksgericht eine Inhabung übermittleit worden, die in tschechischer Sprache verabschiedet war. In höflicher Form hatte die Firma unter dem 19. December 1898 bereits das Schriftstück mit dem Bemerkten zurückgewiesen und gebeten, ihr eine deutsche Abschrift zuzusenden. Nichtsdestoweniger wurde der Firma neuerdings wieder eine gerichtliche Mittheilung in tschechischer Sprache zugestellt. Auch dieses wies die Firma mit dem Bemerkten zurück, daß sie nur Schriftstücke beantworten könne, die in einer von Handelswegen anerkannten Cultursprache angefertigt seien. In Folge dessen wurde das Handelsbause in der heftigsten Weise von den tschechischen Blättern angegriffen. Neuerdings erhält die Firma aus allen Ecken Oesterreichs Dankesurtheile. Aus der Zahl derselben heben wir nur eine folgenden Inhalts hervor: „Heil Ihnen, die Sie allen Firmen Deutschlands in der einzig richtigen Abwehr tschechischer Anmaßung voranleuchten. Heil sächsischer Radensteife.“ Im Namen vieler Wiener. Joseph Feiler, Wien XIII.“

Die Zunahme des Gasverbrauches trotz der immer mehr erfolgenden Verwendung des electrischen Lichtes

wird fast in allen Berichten der Gasanstalten constatirt. Dieser Umstand läßt ganz entschieden einen Rückschluß ziehen auf die Besserung unserer wirtschaftlichen und vor allen Dingen gewerblichen Verhältnisse; denn der Hauptantheil des wachsenden Consums fällt auf die Verwendung des Leuchtgases zu Heizzwecken. Ueberaus lebhaft ist in den letzten Jahren der Kampf ums Dasein in der gesamten Gasindustrie hervorgetreten. In rascher Folge drängen sich hier Neuerungen auf Neuerungen. Wenn die Gasindustrie trotz der Concurrenz der Electricität nicht stehen geblieben ist, sondern sich weiter entwickelt hat, so muß man darin einen untrüglichen Beweis dafür erblicken, daß die Gasindustrie der Vorrückung Vortheile bietet, welche auch in unserer vorge-schrittenen Zeit alle Anerkennung finden. Die Zunahme des gesamten Gasverbrauches in Deutschland innerhalb eines Jahrzehnts um über 50 Prozent ist der beste Beweis dafür. Und das Alles in einem Zeitraum, der mit der so mächtigen Entwicklung der Electricität zusammenfällt! Diese Zunahme rührt zum größten Theile von der Vermehrung der Leuchtflammen her. Neuerdings aber finden die Vorteile des Kochens und Heizens mit Gas beim großen Publikum eine derartige Anerkennung, daß in Zukunft der größte Theil der Verbrauchszunahme auf diese Verwendungsart des Gases zurückzuführen sein wird. Es giebt schon heute Gasanstalten in Deutschland, welche nahezu die Hälfte ihres Absatzes in Koch- und Heizgas haben. Fast in allen Städten weisen die letzten Jahre eine starke Zunahme des Gasverbrauches für Heiz-, Koch- und gewerbliche Zwecke auf.

An der Dauereisenbahn Zittau-Leipzig des Sächsischen Radfahrerbundes am Sonntag nahmen 25 Fahrer theil; als Erster ging Runge-Connewitz in 6 Stunden 17 Minuten durchs Ziel.

Durch Berufung des evang.-luth. Pfarrers Pastor Herz in Pauja i. B. zum Pfarrer für Dorf Wehlen und Diakonus Paul in Neuhofen zum Pfarrer von Wendischbühl bei Belszig ernannt worden. Für das Pfarramt zu Deuben ist Pastor Jentsch in Striebsen bei Großenhain, der bereits von 1886 bis 1892 daselbst als Diakonus thätig war, gewählt worden. Das Pfarramt zu Hornsdorf bei Thun, dessen bisherige Tochtergemeinde Auerbach ein selbständiges Kirchspiel werden soll, wird dem Pfarrer Schneider in Wiesa bei Annaberg übertragen.

Es ist eine alljährlich wiederkehrende Erscheinung, daß der Güterverkehr in den Monaten September, October, November und December den größten Aufschwung nimmt und an den gesamten Wagenpark der Eisenbahnverwaltungen so hohe Anforderungen stellt, daß während dieser Zeit eine anhaltende Wagenknappheit unausweichlich ist, periodisch sogar ein empfindlicher Wagenmangel eintritt. Im Interesse sowohl der Eisenbahnverwaltungen, als auch der Empfänger und Absender von Gütern dürfte es deshalb liegen, wenn vor Eintritt des erhöhten Herbstverkehrs Vorkehrungen getroffen werden, die geeignet erscheinen, den Wagenmangel, soweit als berechenbar, hintanzuhalten, jedenfalls aber ihn abzumildern. Neben den von den Eisenbahnverwaltungen in dieser Hinsicht zu treffenden Maßnahmen können auch die Interessenten das Ihre dazu beitragen, den Wagenmangel zu verringern, wenn der Bedarf an Kohlen, Holz und Briquets thunlichst zeitig gedeckt wird. Ferner liegt es im Interesse eines schnelleren Wagenumlaufes, wenn seitens der Empfänger für thunlichst beschleunigte Entladung gesorgt wird, zumal hierdurch dem Uebelstande vorgebeugt wird, der den Interessenten erwächst, wenn die bei größerem Wagenmangel zu erwartende allgemeine Verzögerung der Lieferfristen eingeführt wird.

Dresden. König Albert dürfte sich den bis jetzt feststehenden Dispositionen zufolge am kommenden Sonnabend nach Straßburg begeben, um den in der dortigen Gegend stattfindenden Kaiseremannsdern beizuwohnen. Auf der Rückreise, die am 9. September angetreten werden soll, wird Se. Majestät in Leipzig einen kurzen Aufenthalt nehmen.

Potschappel. Die Roth verkleideten Bethungen, daß im Plauenschen Reviere 5000 Koblensbergleute in die

Lohnbewegung eingetreten seien und daß der Ausbruch eines Generastreiks bevorstehe, ist nach neueren Meldungen unrichtig.

Pirna, 28. August. Die Staatsanwaltschaft hat mit der Königl. Generaldirection der Staatseisenbahn wiederholt Vernehmungen des Locomotivführers und der übrigen Zugbeamten bezüglich des Eisenbahnunglücks bei Pirna vorgenommen. Die Untersuchung hat ergeben, daß das in Frage kommende Sperrsignal herabgelassen gewesen ist, und daß der Führer des Zuges solches nicht rechtzeitig bemerkte. Mit Hilfe von Rechtsbeiständen machen die Verletzten, von denen einige bereits genesen sind, bei der Eisenbahnverwaltung ihre Ansprüche geltend.

Schandau. Tödlich verunglückt ist am Sonnabend am Elbufer Herr Lehrer Lehmann aus Kleinheimsdorf. Erst am Sonntag fand man den Verunglückten blutüberströmt, aber noch lebend am Elbufer auf. Höchstwahrscheinlich ist der Bedauernswerte in der Dunkelheit über einen der hier längs des Ufers angebrachten Ringe, die zum Befestigen der vor Anker gehenden Fahrzeuge dienen, gestürzt. Der Schwerverletzte, der sich durch seinen Fall einen Gehirnschalenbruch zugezogen hatte, fand im städtischen Krankenhaus zu Schandau Aufnahme, woselbst er Sonntag Mittag verstarb.

Freiberg. Ein bedauernswerther Unglücksfall ereignete sich bei Eble Krone. Die Ehefrau des Hotelbesizers „Anberghoff-Blud“ Eble Krone, welche ihr Entleihen von der Schule abholen wollte, und auf dem Nachhausewege die sogenannte „Menzertelle“ passirte, stürzte von da auf ein Steingeröll, ca. 2 Meter herab. Dieselbe wurde bewußtlos nach Hause getragen und ist ihren Verletzungen nach einigen Stunden erlegen.

Geithain. Nachdem die Fernspreitleitung, welche Geithain mit der Außenwelt verbinden sollte, bis zum Schützenhaus fertiggestellt ist, hat die Oberpostdirection in Leipzig die Weiterführung in die Stadt einstellen lassen. Der Grund ist, daß ein Stadtgutsbesitzer entschieden verweigert, die Drähte über seinen Garten führen und einen Ständer auf seinem Gekäude anbringen zu lassen.

Klingenthal, 27. Aug. Infolge Vorangehens mehrerer vogtländischer Sparcassen hat sich auch die hiesige Verwaltung genöthigt gesehen, den Einlagenzinsfuß bei der Sparcasse von 3% auf 3 1/2% zu erhöhen. Um aber einen wesentlichen Einnahmehausfall zu vermeiden, wurde beschlossen, daß die vom 1. Januar 1900 an aus der Sparcasse entnommenen Hypotheken von den im hiesigen Amtsbezirke wohnhaften Darlehensschuldern mit 4 1/2% und von außerhalb desselben wohnhaften mit 4 1/2% zu verzinsen sind.

Untersachsenberg. Der Winter hat sich rechtzeitig bei uns angemeldet. Am Sonntag früh war die ganze Flur bis hoch auf die Berge hinauf mit einer starken Reifschicht überzogen. Hier und da ist das Kartoffelkraut vom Froste getroffen worden. Die empfindlichen Gartengewächse sind zum Theil erfroren. Im Vorjahre kamen die Früchte vier bis fünf Wochen später, das war aber eine Ausnahme. Mit ziemlicher Sicherheit kann man hier in den letzten Tagen des August die ersten Herbstfrüchte erwarten.

Böhopau, 28. August. Hier verstarb der Maurer De., wie man annimmt, an Alkoholvergiftung. De. hatte bei einem Hebeschmause in außerordentlicher Weise getrunken und von einem Genossen war ihm Schnaps ins Bier geschüttet worden. Dieser Mann ist nunmehr in Untersuchung gezogen worden, doch wird es von dem Resultate der Section, das noch nicht bekannt ist, abhängen, ob weiter gegen ihn vorgegangen wird.

Auerbach. In der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgetheilt, daß die Kgl. Amtshauptmannschaft Zwickau die Beschwerde der Stadtverordneten Bephold und Gen. über eine von ihnen behauptete Verletzung der Geschäftsordnung seitens des Bürgermeisters zurückgewiesen habe. Es könne schon um deswillen von einer Verletzung der Geschäftsordnung keine Rede sein, weil eine solche Geschäftsordnung für die gemeinschaftlichen Sitzungen der städtischen Kollegien in Auerbach überhaupt nicht existirt; auch im Uebrigen habe